

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 47

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift  
Gegründet 1875 110. Jahrgang

## Aus dem Inhalt

### Themen im Wort

Jürg Moser: Der lange Weg vom Kind zum Kindskopf	5
Lorenz Keiser: Zeichen und Wunder	9
Hans Weigel: Den Leuten kann geholfen werden	10
Bruno Knobel: Monopostalik (eine Ergänzung)	13
Hanns U. Christen:	

### Weinschreiber

Peter Heisch: Gut im Strumpf – gesund geschrumpft	16
Telespalter: Alpenglück	18
Anekdotisch mit Erich Merz: Mister President	21
Speer: Körpersprachliches	27
Haniseffechordesbadist: Die Urnäscher Vielharmoniker	41
Liste Chlämmerli: Bundeshuus-Wösch	47

### Themen im Bild

Titelblatt: Barth	
H. U. Steger:	
<b>Leo vor neuen Hindernissen</b>	3
Horsts Wochenchronik	6
Oto Reisinger: Jagdszenen	8
Jan van Wessum: «Haus zu verkaufen»	11
Fernando Krahn: Dramatische Episode	20
Ian David Marsden: «Hat da eben jemand Gesundheit gesagt?»	25
Cartoon von Bártak	32
Hanspeter Wyss: Herr Müller	35
Rapallo: Amphibische Gedanken	36
Jürg Furrer: Wenn das nicht zum Weinen ist ...	39
René Gilsli: Unsere neuen pflegeleichten Mitbewohner	42
Hans Moser: «Liebe Eidgenossen, ...»	46

### In der nächsten Nummer

## Tarzans Rückkehr in die Zivilisation

### Noch mehr Memoiren Sonderseiten zum Thema Literatur, Nr. 44

Dass jeder ein Buch schreiben könnte und sollte, wie Bruno Knobel meint, ist ja in schöner Ordnung. Aber dass jeder sein Buch auch noch gedruckt und gelesen haben will – dasch zvyl!

Hans Peter, Basel

### Dummes Zeug!

Nebi Abonnement

Sehr geehrter Herr Redaktor  
Zum voraus meine besten Wünsche zur kürzlichen Übernahme der Redaktion unseres Nebi. Ihre Unerschrockenheit freut mich jedesmal, wenn Sie bei angedrohten «Abonnement-Abbestellungen» zufolge nichtzusagenden Textes die trafen Antworten veröffentlichen. Dummes Zeug das, man kann's doch nie allen Leuten recht getan haben. Wenn ich den Nebi nicht mehr abonnieren kann, ist es wegen der hintennachhinkenden AHV-Rente: der Nebi wird immer teurer, und die AHV-Leute haben kein Gefühl für sowas. Zum Glück kann ich noch etwas dazu verdienen, sonst wäre ich schon längstens (4 Jahre) nebilos.

O.H., Hochdorf

### Jedem das Seine!

Jüngste Nebelspalter-Ausgaben

Liebe Nebelspalter

In letzter Zeit haben Sie ein paar Nummern herausgebracht, in denen nicht grad viel stand. Aber das letzte Heft zum Thema Literatur war von der ersten bis zur letzten Seite ein reines Vergnügen.

H. Kern, Zürich

### Saumode

Pünktchen-Wörter

Lieber Nebi

Ich habe immer geglaubt, dass diese Untugend nur bei den Amerikanern blüht! Deren Lieblingswort ist nämlich «Fuck!». Im Munde führen tut's ein jeder, und dann und wann soll's auch geschrieben werden, nur tut man das zurückhaltend, unglaublich zurückhaltend. Jetzt heisst es nämlich plötzlich «F...!» Die dummen Amerikaner regen sich dann nicht dar-

## Leserbriefe

über auf und wissen doch, was gemeint ist.

Diese Saumodescheint nun auf den Nebelspalter übergegriffen zu haben, wo uns manche Leute auch für debil halten. Zu meinem Entsetzen lese ich da: «Sch...el» oder «A...loch!». Ich kann wirklich nicht glauben, dass da einer im Deutschen Bundestag sich mit «A-Pünktchen-Pünktchen-Pünktchen-Loch» begnügt haben soll.

Auch Schimpfwörter sind ein Teil der Sprache. Es ist nicht nur der Plebs, der sie benutzt. Jedes Schulkind kennt sie schon alle. Ich hasse es daher, scheinheilige und überheifige Menschlein am Werk zu sehen, die uns frech die Schimpfwörter verstümmeln und die uns gleichzeitig als wahre Halbtrottel hinstellen! Da gibt's nur eins: Aus den Schreibmaschinen dieser Schreiberlinge muss der Punkt entfernt werden! Sollen sie doch sehen, wie sie in Zukunft ohne ihn zurecht kommen!

Roland Jordan, Amsterdam

### Die böse Frau Thatcher

Puck: «Was erlauben Sie sich, Herr Bischof?», Nr. 43

Lieber Puck

So einfach ist das? Frau Thatcher hat einen Kolonialkrieg geführt! Haben sich die armen, unterdrückten Bewohner der Falklandinseln gegen Frau Thatcher erhoben? Haben sich die Einwohner nicht in geheimer Abstimmung für den Verbleib bei Grossbritannien ausgesprochen?

Ist die Zunahme der Arbeitslosigkeit auf Grossbritannien beschränkt und die böse Frau Thatcher daran schuld? Es muss ja wohl so sein, da in allen andern Ländern, wie Frankreich, Spanien, Griechenland, die Arbeitslosen in den letzten Monaten verschwunden sind!

Churchill hat im Weltkrieg für die Demokratie gekämpft. Und wie ist Frau Thatcher nach dem «Kolonialkrieg» an der Macht geblieben? Durch einen Putsch oder durch demokratische Wahl? Aha – so so.

H. Wagner, Luzern

«Sie liegen beide falsch.»

Hans Weigel: «Das verwackelte Lied von der Glocke», Nr. 44

Sehr geehrter Herr Weigel

Zum 225. Geburtstag von Schiller haben Sie sich für den sonst so gefeierten deutschen Dichter ein recht sonderbares Geschenk ausgedacht. Sie haben ihm sein «Lied von der Glocke» gar arg verwackelt.

Von den 428 Zeilen = 100%, die das Lied umfasst, haben Sie sich deren 39 = 9,1% vorgenommen und diese nach Strich und Faden sprachlich, stilistisch und inhaltlich mit dem schärfsten Skalpell seziert. Friedrich Schiller wird sich glücklich schätzen, dass Sie den grossen Rest von 389 = 90,9% Zeilen gnädiglich passieren lassen. Also 90,9% zugunsten von Schiller und 9,1% zu Ihren Gunsten.

Aber, Herr Weigel, trotz allem sind Sie, und auch das 225jährige Geburtstagskind, auf einer falschen Fährte. Wahr ist sein «Lied von der Glocke» eines der ganz seltenen Gedichte, das einen technischen Vorgang, den Glöckenguss, poetisch schildert. Wie die Sprache hat auch die Technik resp. deren Verständnis ihre Tücken. Beide sind Sie zusammen über eine solche gestolpert. Herr Schiller, Herr Weigel, Sie liegen beide falsch, wenn Sie meinen:

«Das schlägt an die metallne Krone,  
Die es erbaulich weiter klingt.»

Wissen Sie, meine Herren, nicht die Krone, der Glockenmantel ist's, der «weiter klingt».

Alfred Mutz, Basel

### Erlebnis

Nebelspalter beim Wort genommen

Lieber Nebi

Ein kleines, spezielles Erlebnis, das ich heute hatte, möchte ich Dir nicht vorenthalten! Ich befand mich auf der Autobahn zwischen Olten und Solothurn. Überall herrschte dichter Nebel. Genau in jenem Moment, als ich einen Lastwagen mit der Aufschrift NEBELSPALTER überholte, drang der erste Sonnenstrahl durch den Nebel ... nomen est omen! Ich freute mich darüber.

Vreni Widmer, Schönenwerd

### Nebelspalter

Redaktion:  
Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41  
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank  
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beliegt.  
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.  
Verlag, Druck und Administration:  
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

### Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:

3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa\*:

6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee\*:

6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–

\*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

### Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61  
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité S.A.  
5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40 49

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss:  
ein- und zweifarbig Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.  
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.